

VJWÖ - REGELN

für das



JAGDLICHE KOMBINATIONEN ***Schiessen***

Herausgegeben vom VJWÖ am 01.03.2007

INHALTSVERZEICHNIS

JAGDLICHE KOMBINATION

	Allgemeine Regeln	Seite
I	Geltung	1
II	Wettkampf Büchschenschiessen	1, 2, 3
III	Wettkampf Flintenschiessen	3, 4, 5, 6
IV	Teilnahme	6
V	Mannschaften und Einzelschützen	7
VI	Gesamtwertung	7
VII	Erreichbare Punkte	7, 8
VIII	Ehrung der Sieger	8
IX	Schiessleiter, Standaufsicht, Jury	8
X	Mannschaftsführer	8
XI	Ablauf des Schiessens	8
XII	Kleidung und Hilfsmittel	8
XIII	Proteste und Einsprüche	8

Regeln für die „Jagdliche Kombination“

ALLGEMEINE REGELN

I. G e l t u n g

Die Bedingungen dieser Vorschrift sind bindend für das jagdliche Schiessen bestehend aus 2 Disziplinen:

1. Büchenschiessen auf 4 feststehende Jung-Ilsenheim Wildscheiben.
2. Flintenschiessen auf Wurfscheiben .

II. WETTKAMPF BÜCHSENSCHIESSEN:

Zugelassen sind Jagdwaffen handelsüblicher Bauart, deren Gewicht einschließlich Zielvorrichtung 5 kg nicht überschreiten darf. (Maße der Waffe gemäß Definition, s. Abb. 2). Mehrlader müssen als Einzellader verwendet werden. Schaft und Schaftkappen dürfen keine Verstellmöglichkeit aufweisen. Alle Waffen werden vor und auch während des Wettkampfes überprüft. Ein Büchsenwechsel während des Wettkampfes ist nicht erlaubt, es sei denn, eine Waffe fällt infolge Waffenstörung aus.

Nach 3-maliger Waffenstörung bzw. Patronenversager innerhalb einer Serie scheidet der Schütze aus. Nach 2-maligem Versagen kann die Waffe gewechselt werden. Waffenstörungen und Patronenversager zählen nicht als abgegebener Schuss.

Das Kaliber muss .22 oder größer sein. .22 Hornet Patronen und Randfeuerpatronen sind nicht zugelassen.

Maximal zulässige Zielvergrößerung: 12fach. Das Verstellen der Vergrößerung ist erlaubt; nicht das Wechseln des Zielfernrohrs während des Wettkampfes.

Patronen mit Vollmantelgeschossen dürfen nicht verwendet werden.

Die Benutzung von anschlagunterstützenden Mitteln oder Kleidungsstücken wie z.B. Polsterung, Riemenwerk, Haltungsstützen, gepolsterten Schiessjacken oder Hilfsmittel, wie sie beim Sportschiessen üblich sind, ist nicht gestattet. Beim Büchenschiessen ist es nicht gestattet, um den Mantel oder andere Überziehkleidungsstücke einen Gürtel zu schnallen und Handschuhe jeglicher Art zu tragen.

Gehörschutz ist zwingend vorgeschrieben.

Scheiben, Schussentfernung, Anschlagart und Anzahl der Schüsse:

Geschossen wird auf die Jung-Ilsenheim Wildscheiben. **Je 5 Schuss auf 100 m.**

- a) Rehbock: Stehend angestrichen am feststehenden Bergstock (sh. Anhang 1, Abb.3)
- b) Fuchs: Liegend freihändig (sh. Anhang 1, Abb. 4)
Anschlag „liegend freihändig“ bedeutet, dass der Vorderschaft stützende Arm nur mit dem Ellenbogengelenk, nicht aber mit dem ganzen Unterarm oder teilweise aufgelegt werden darf.
- c) Gamsbock: Anschlag am freistehenden Bergstock angestrichen (sh. Anhang 1, Abb.3)
- d) Überläufer: Anschlag stehend freihändig (sh. Anhang 1, Abb.1 oder 2)
(rechts stehender Keiler)

Fehlerhafte jagdliche Gewehrhaltung führt zur Ungültigkeit des Schusses. Der Schuss ist zu wiederholen. Beim dritten unvorschriftsmäßigen Verhalten innerhalb der Serie von 5 Schuss wird der abgegebene Schuss als Fehler gewertet.

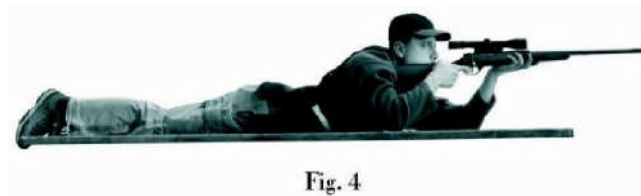
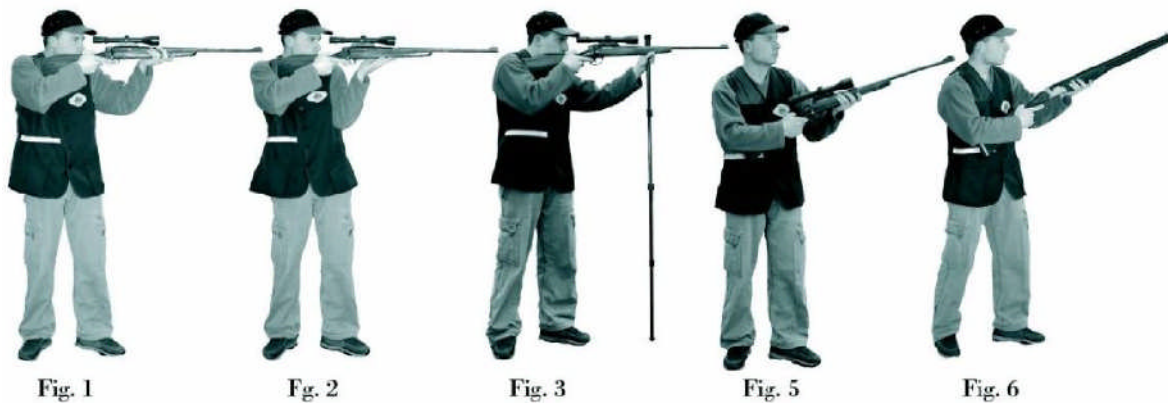
Hat der Schütze versehentlich auf eine falsche Scheibe geschossen (Kreuzschuss), ist dies sofort der Standaufsicht zu melden. Der Schuss wird als Fehler gewertet. Befinden sich auf einer Scheibe nach der Schussabgabe mehr Treffer, als abgegebene Schüsse, so ist der bzw. sind die besseren Treffer zu werten, es sei denn, dass die Einschüsse auf Grund des Kalibers eindeutig unterschieden werden können. Der Schütze hat die Ansage des in der Anzeigendeckung befindlichen Scheibenrichters zu akzeptieren. Den Schützen ist es nicht gestattet, die Scheiben ohne Auftrag zu berühren. Das Abkleben der Schusslöcher wird durch die Standaufsicht geregelt. Während des Wettkampfes sind keine Trainingsschüsse erlaubt.

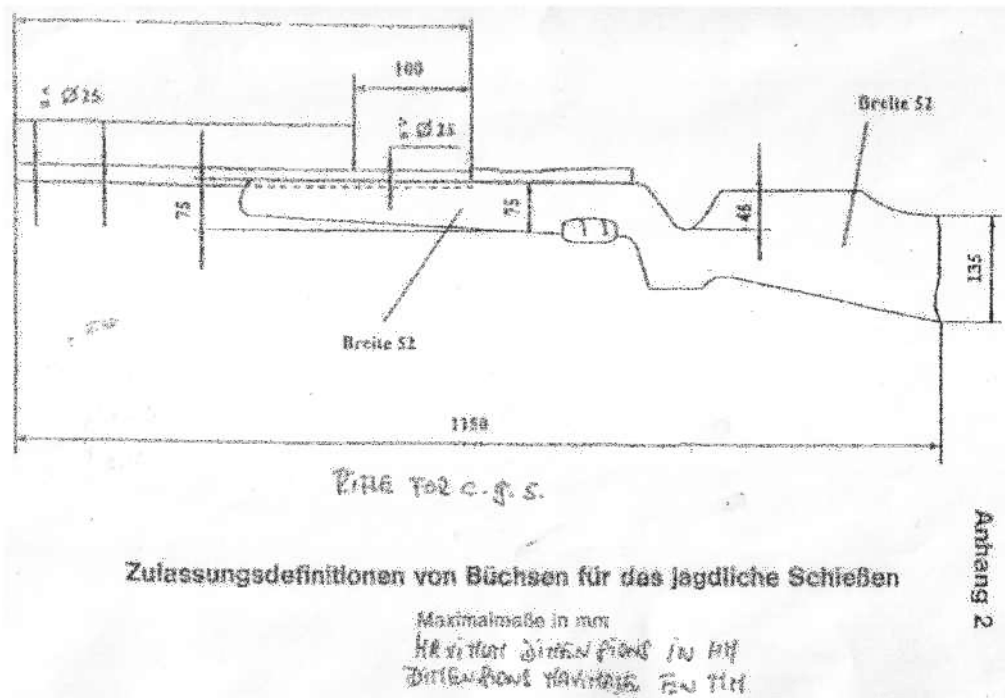
Nach Zeitablauf abgegebene Schüsse werden nicht gewertet.

Nach dem Abschiessen aller 4 stehenden Wildscheiben werden die Ergebnisse im Beisein des Mannschaftsführers (Einzelschütze) ausgewertet, von diesem mittels Unterschrift als akzeptiert gezeichnet und den Schützen bekannt gegeben.

Maximale erreichbare Punktezahl 200

POSSESSION





III. WETTKAMPF FLINTENSCHIESSEN auf Wurfscheiben:

Es werden 2 Serien von je 25 Wurfscheiben beschossen:

- 25 Scheiben Jagdlich Trap FU(5 Masch.) od. FA(1 Masch.) od. FO(15 Masch.)
- 25 Scheiben Jagdlich Compak

Flinten, Flintenhaltung und Patronen

Zugelassen sind alle Flinten mit einer Mindestlauflänge von 66 cm, einschließlich halbautomatischer Modelle, Kaliber 12 und kleiner. Geschossen werden darf grundsätzlich nur mit einer Flinte bzw. mit einem Laufpaar oder Einzellauf; das gleiche gilt für den Schaft. Flinten mit veränderlichen Mündungsaufsätzen (Polychoke usw.) sowie Mündungseinsätzen dürfen verwendet werden

Die Schrotladung darf max. 28 g, die Schrotstärke 2,5 mm +1% und die Hülsenlänge 70 mm nicht überschreiten. Es müssen Bleischrot verwendet werden. Das Wechseln der Choke zw. den Durchgängen Trap und Compak ist erlaubt, jedoch nicht während eines Durchganges.

Beim Wurfscheibenschiessen ist unbedingt eine Schutzbrille zu tragen.

Jagdlich Trap wird im Jagdanschlag wie folgt geschossen:

Der Schütze betritt seinen Standplatz, lädt das Gewehr und nimmt dann eine Bereitstellung ein, bei der nachstehende Gewehrhaltung erfolgt.

Die Bewegung des Gewehres zur Wange darf in dem Augenblick erfolgen, in dem der Schütze die Scheibe abruft.

Markierung:

Um den Haupttrichter beim Kontrollieren der Position vom Gewehr zu unterstützen, muss das Markierungsband, 250 mm lang und 30 mm breit (ISSF-Streifen), getragen werden. Es muss permanent auf der passenden Seite der Schiessweste angebracht werden.

Die Jury muss bei der Startnummernverteilung bei allen Teilnehmern die Position des Markierungsbandes prüfen.

Die richtige Position vom Markierungsband muss folgendermaßen geprüft werden:

Alle Taschen der Schießweste müssen leer sein.

Der Anschlagarm berührt den Körper und wird völlig abgewinkelt ohne die Schultern anzuheben.

Das Markierungsband muss permanent horizontal unter der Spitze vom Ellenbogen angenäht werden.

Alle – nicht den Vorschriften entsprechenden - Markierungen müssen richtig platziert werden und der Schütze muss sich einer Nachkontrolle unterziehen.

Der Schiedsrichter ist berechtigt, während des Durchganges die Position des Markierungsstreifens zu kontrollieren.

(Anschlag: sh. ISSF-Regeln Olympisch Skeet)

Eine neue Scheibe wird geworfen, wenn der Schütze nicht die vorschriftsmäßige jagdliche Gewehrhaltung eingenommen hat oder vor Sichtbarwerden der Scheibe in Anschlag geht.

Jede rechtzeitig ausgelöste und fehlerfrei fliegende Scheibe muss angenommen werden.

Eine Scheibe gilt als getroffen, wenn infolge des Schusses deutlich sichtbar ein Stück abspringt.

Unterbleibt ein Schuss infolge einer fehlerhaften Bedienung des Gewehres (nicht gespannt, nicht geladen, gesichert) so wird ein Fehler gegeben.

Bei folgenden Fehlwürfen muss dem Schützen aus der vor ihm stehenden Maschinengruppe bzw. Maschine eine neue Scheibe gegeben werden, egal, ob sie mit oder ohne Erfolg beschossen wurde, wenn

- a) die Scheibe zu spät ausgelöst wurde;
- b) die Scheibe angebrochen oder nicht regulär geworfen wurde;
- c) ein zweiter Schütze auf die Scheibe schießt;
- d) die Scheibe aus einer falschen Maschine geworfen wurde;
- e) mehrer Scheiben erscheinen.

Das Ergebnis von Schüssen, die auf die vorstehend angeführten Fehlwürfe abgegeben wurden, werden nicht gewertet, es sei denn, dass im Falle von e) der Schütze die ihm zustehende Scheibe trifft. Im Zweifelsfall ist eine neue Scheibe zu geben. Wurde der Schütze in einer Serie (25 Scheiben) vom Haupttrichter zweimal wegen des gleichen Fehlers verwarnet wurde, so sind weitere – unter Beibehaltung dieses Fehlers – beschossene Scheiben als Fehler zu werten, auch wenn diese eindeutig getroffen wurden.

Eine Scheiben wird als TREFFER gewertet, wenn ein sichtbares Stück abbricht.

(sh. Internat. Regeln)

Maximale Punktzahl 200

(je 1 getroffene Scheiben = 4 Punkte)

Es wird die Scheibe mit Treffer 1 und Treffer 2 gezählt

INSTALLATION JAGDLICH TRAP

Hier wird eine Trap-Anlage FU, (5 Maschinen) oder FA (1 Maschine) od. FO (15 Maschinen) verwendet.

Die Schützen sind 10 m hinter den Maschinen positioniert;
die Flugweite der Wurfscheiben beträgt 60m (+/-5m)

INSTALLATION JAGDLICH COMPAK

In der Schusszone ist ein(e) Rechteck (Zone), 30m breit, 15m tief, eingegrenzt, über das die Wurfscheiben fliegen müssen. Wo immer möglich muss diese Zone durch vier Pflöcke (mit Fahne), ca. 50 cm hoch, markiert sein, um ein leichteres Einrichten der Flugbahnen zu ermöglichen.

Es gibt 5 Schusspositionen und mindestens 4 Maschinen. Die Positionen der Maschinen können frei gewählt werden, so lange die Scheiben ohne Gefahr für die Schützen, Richter und Zuschauer geworfen werden können (einzurechnen sind auch die Bruch-Scheiben). Falls Maschinen hinter den Schützen stehen, so müssen diese mind. 4 m über den Schützenständen positioniert sein. Bei Windstille müssen alle Scheiben durch die Zone ABCD in zumindest einem Teil ihrer Flugbahn fliegen.

Flugbahnen: Diese müssen variantenreich sein (steigend, fallend, abgehend, Flugbahnen: entgegentkommend, Rollhase etc.). Es muss möglich sein, auf jede Scheibe zwei Schüsse von jedem der fünf Schützenstände ohne Gefahr abgeben zu können.

Folgende Flugbahnen sind verpflichtend vorgeschrieben.

Eine Flugbahn von links nach rechts, überquerend die Linien AB und CD;

Eine Flugbahn von rechts nach links, überquerend die Linien CD und AB;

Eine Flugbahn abgehend, überquerend die Linie BC.

Frei wählbare Flugbahnen können vom Veranstalter auf Grund der Geländebeschaffenheit gewählt werden.

Maschinen:

Diese müssen mit Buchstaben (A,B,...) oder Ziffern (1,2,...) von links nach rechts benannt und deutlich sichtbar sein.

Auslösung:

Die Maschinen können manuell bzw. mittels Phono Pull ausgelöst werden. In jedem Fall muss die Maschine innerhalb von 0 bis 3 Sekunden nach Abruf durch den Schützen ausgelöst werden.

Scheiben:

Alle Arten von Scheiben können verwendet werden (Standard, Mini, Supermini, Rocket, Rollhase etc.). Die Farbe muss nach bester Sichtbarkeit gewählt werden. Auf die Verwendung von PAK-Freien Scheiben wird hingewiesen.

Schützenstand:

Internat. und VJWÖ-Regeln

Definition von Doubletten:

a) Doublette auf Schuss:

Wird von einer oder zwei Maschinen geworfen und bei der ersten Scheibe durch den Schützen, bei der zweiten durch den Schuss auf die erste Scheibe, jeweils innerhalb von 0 – 3 Sekunden ausgelöst.

b) Simultan-Doublette:

Zwei Scheiben gleichzeitig von einer oder zwei Maschinen nach Abruf durch den Schützen ausgelöst.

c) Rafale-Doublette:

Zwei Scheiben von derselben Maschine geworfen, die erste durch den Abruf des Schützen ausgelöst, die zweite nach der Zeit, welche die Maschine für das Nachladen benötigt.

Durchgang:

Ein Durchgang besteht aus 25 Scheiben, d. h. 5 Scheiben per Stand nach einem der folgenden Schemas:

- 5 Einzelscheiben
- 3 Einzelscheiben und 1 Doublette
- 1 Einzelscheibe und 2 Doubletten

Die Einzelscheiben, die Simultan-Doublette und die Rafale-Doublette werden nur den Schützen der ersten Rotte vor Beginn jeden Wettkampftages vorgeworfen.

Menü oder Schiessreihenfolge:

Sh. Internat. und VJWÖ-Regeln.

Die erste Scheibe jeder Doublette muss die zuletzt am vorigen Stand beschossene Scheibe sein.

Beispiel für ein Menü für einen Durchgang mit 4 Maschinen (3 Einzel + 1 Doublette)

Stand 1	Stand 2	Stand 3	Stand 4	Stand 5	
A	B	C	D	A	EINZEL
D	C	B	A	B	EINZEL
B	D	A	B	C	EINZEL
C+A	A+B	B+C	D+C	C+D	DOUBLETTE

Beispiel für ein Menü für einen Durchgang (3 Einzel + 1 Doublette)

Stand 1	Stand 2	Stand 3	Stand 4	Stand 5	
A	B	C	D	E	EINZEL
D	C	B	E	F	EINZEL
B	F	E	A	D	EINZEL
D+A	A+F	F+C	C+B	B+E	DOUBLETTE

Reihenfolge im Durchgang:

Die ersten 5 Schützen gehen in der Reihenfolge des Rottenblattes auf ihre Stände. Der Sechste wartet hinter Stand 1.

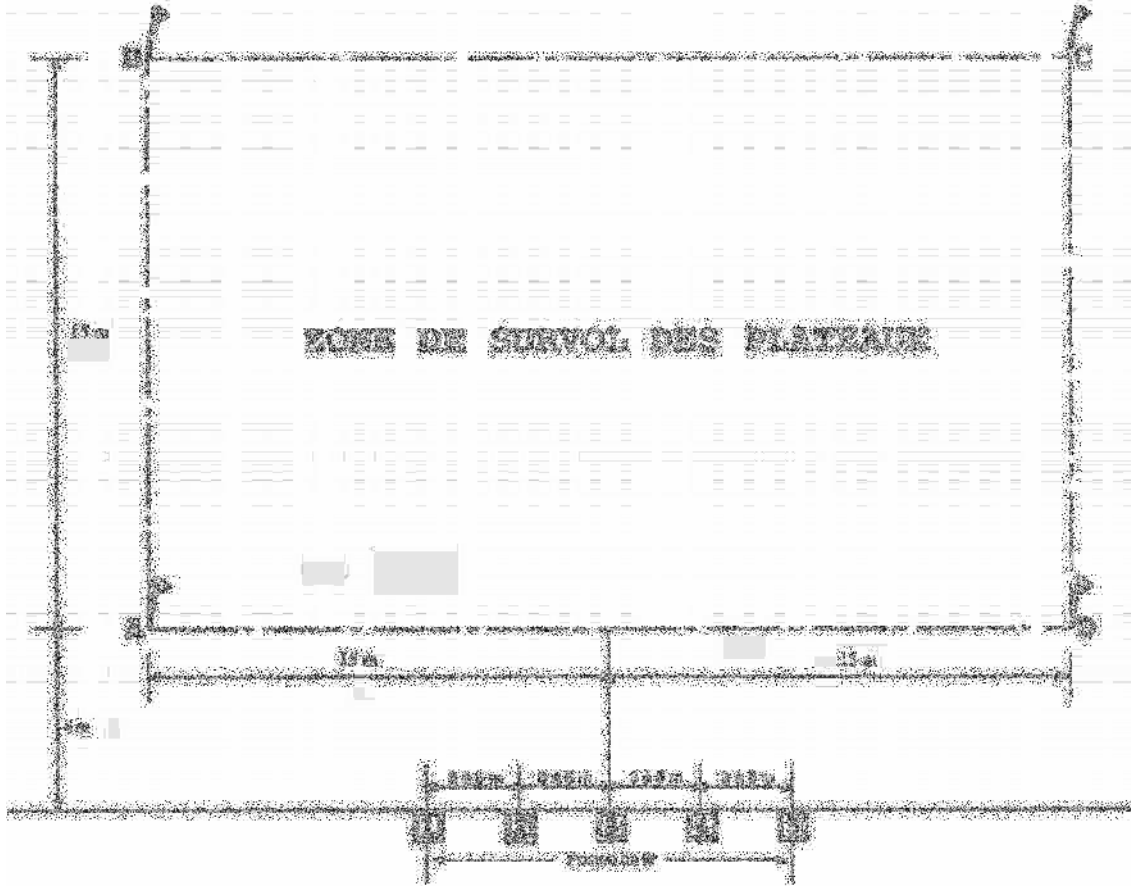
Die Scheibe darf nicht vor Abruf im Voranschlag erwartet werden.

Die Schützen schießen in der Reihenfolge ihres Standmenüs. Max. 10 Sekunden sind dem Schützen erlaubt, nachdem der Vorschütze seine letzte Wurfscheibe beschossen hat und dem Abruf seiner ersten Scheibe.

- Wenn der Schütze auf Stand 5 abgeschossen hat, so begibt er sich zu Stand 1 und wartet hinter diese;
- Alle anderen Schützen wechseln zum Stand an ihrer Rechten;

- Jener Schütze, der hinter Stand 1 gewartet hat, betritt nun diesen.
Jeder Durchgang beginnt mit dem Schützen Nr. 1

Während des Standwechsels muss die Flinte offen und entladen getragen werden.



IV. TEILNAHME:

Teilnahmeberechtigt sind alle Österreichischen Schützen, die im Besitze eines Wettkampfausweises mit der gültigen Jahresmarke sind.

V. MANNSCHAFTEN und EINZELSCHÜTZEN:

Startberechtigt sind:

Mannschaften eines Bundeslandes für das Kombinationsschiessen.

Mannschaften eines Bundeslandes für das Büchenschießen.

Der Start einer Mannschaft in beiden Mannschaftsdisziplinen ist zugelassen.

Eine Mannschaft besteht aus 6 Schützen. Sollte eine Mannschaft mit weniger als 5 Schützen an den Start gehen, werden diese Schützen nur in der Einzelwertung gewertet. Die Startzeiten werden vom Veranstalter ausgelost und müssen die Mannschaften geschlossen antreten.

EINZELSCHÜTZEN (sind diejenigen, die in keiner Mannschaft schießen) können ebenfalls am Bewerb teilnehmen. Klasseneinteilung lt. VJWÖ-Sportordnung.

VI. GESAMTWERTUNG:

Die Ergebnisse der Mannschaftsschützen werden sowohl für den Mannschafts- als auch für den Einzelwettbewerb gewertet.

Für die Mannschaftswertung im Kombinations- und Büchenschiessen zählt das Gesamtergebnis der besten 5 Schützen der Mannschaft. Schlechtere Schütze der Mannschaft ist Streichresultat und wird in der Einzelwertung gewertet.

Für den Einzelwettbewerb gilt das Gesamtergebnis des einzelnen Schützen, dass er innerhalb seiner Mannschaft oder als Einzelschütze im Kombinationsschiessen bzw. Büchenschiessen erreicht hat.

Bei Punktegleichheit in der Gesamtwertung des Kombinationsschiessen ist die bessere Leistung im Flintenschiessen entscheidend.

Besteht auch dann noch Punktegleichheit, so gilt das bessere Ergebnis im Büchenschiessen.

VII. ERREICHBARE PUNKTE:

Büchenschiessen

Maximal erreichbare Ring-/Punktezahl: 200

Bei Punktegleichheit entscheidet der Reihe nach das bessere Ergebnis auf

1) Überläufer, 2) Gamsbock, 3) Fuchs, 4) Rehbock.

Besteht dann noch Punktegleichheit, so gibt die größere Anzahl der 10-er-Treffer den Ausschlag.

Bei völliger Gleichheit wird auf den „Überläufer“ mit 5 Schuss gestochen, bis zur Entscheidung.

Flintenschiessen

Maximal erreichbare Punktezahl: 200

Jede getroffene Scheibe wird mit 4 Punkten gewertet.

Bei Punktegleichheit hat der Schütze mit der größeren Anzahl der Treffer 1 den Vorrang.

Besteht Treffergleichheit, entscheidet die größere Anzahl der am Trapstand getroffenen Scheiben, danach die größere Anzahl der Treffer 1.

Besteht dann noch Treffergleichheit, entscheidet die größere Anzahl der Treffer am Compak Stand.

Bleibt die Ranggleichheit weiterhin bestehen, entscheidet ein Stechen über 25 Scheiben Trap; bei weiterer Gleichheit ein Stechen über 25 Scheiben Compak.

Kombinationswertung

Maximal erreichbare Punktezahl: 400

Die erreichte Punktezahl vom Büchsen- und vom Flintenschiessen werden addiert.

Bei Punktegleichheit ist für das Ergebnis die bessere Leistung beim Flintenschiessen entscheidend.

Mannschaftswertung:

Maximal erreichbare Ringzahl im Büchsenwettkampf: 1000 Punkte

Maximal erreichbare Punktezahl im Kombinationswettkampf: 2000 Punkte

VIII. Ehrung der Sieger:

Medaillen in Gold (= Österreichischer Meister), Silber und Bronze werden vergeben.

1. bis 3. Platz Mannschaft Kombination (je 5 Schützen)

1. bis 3. Platz Einzelwertung Kombination

- 1. bis 3. Platz Mannschaft Büchse (je 5 Schützen)
- 1. bis 3. Platz Einzelwertung Büchse
- 1. bis 3. Platz Mannschaft Flinte (je 5 Schützen)
- 1. bis 3. Platz Einzelwertung Flinte

IX. Schiessleiter, Standaufsicht, Jury:

Lt. internat. Regeln bzw. VJWÖ-Sportordnung

X. Mannschaftsführer:

Jede Mannschaft muss vor Beginn des Wettkampfes einen Mannschaftsführer melden. Er ist berechtigt, auch am Wettbewerb teilzunehmen und beim Schiessen seiner Mannschaft anwesend zu sein.

XI. Ablauf des Schiessen:

Lt. internat. Regeln bzw. VJWÖ-Sportordnung.

Änderungen in einer Mannschaft sind vor dem Antreten zum Schiessen dem Veranstalter zu melden. Ist eine Mannschaft oder ein Einzelschütze nicht rechtzeitig am Start, wird innerhalb von 1 Minute die Mannschaft bzw. der Schütze 3 x aufgerufen. Ist die Mannschaft oder der Einzelschütze nach Aufruf nicht am Start, werden (wird) ds. vom Schiessen ausgeschlossen.

Festgelegte Zeitlimits, welche unbedingt einzuhalten sind:

Schiessen mit der Büchse:

1 Mannschaft (6 Schützen) Zeitlimit 30 Minuten (ohne Probeschüsse).

1 Einzelschütze Zeitlimit 30 Minuten (ohne Probeschüsse).

Schiessen mit der Flinte:

Beginn der Rotte wird vom Veranstalter festgelegt.

XII. Kleidung und Hilfsmittel:

Lt. 1. Seite Büchschenschiessen.

XIII. PROTESTE und EINSPRÜCHE

Lt. internat. und VJWÖ-Regeln

Die Allgemeinen Sicherheitsbestimmungen und die Bestimmungen der VJWÖ-Sportordnung sind von jedem Teilnehmer unbedingt einzuhalten.

Alle weiteren Vorschriften zur Durchführung der Wettkämpfe
entnehmen Sie bitte den
Regeln der FITASC, ISSF und des VJWÖ.